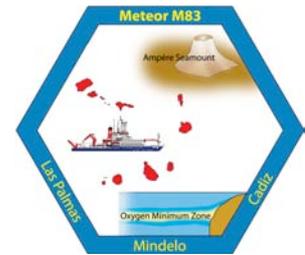


M83/2

1. Wochenbericht 16. – 21.11.2010



Der Abschnitt M83/2 beschäftigt sich mit physikalischen, geologischen, biogeochemischen und biologischen Untersuchungen an einem Seeberg im subtropischen Nordostatlantik, dem Ampère Seamount. Seeberge sind untermeerische Erhebungen von mehr als 1000 m Höhe. Sie beeinflussen das Strömungsfeld des Ozeans und gelten als oftmals produktiver im Vergleich zum umgebenden Ozean. Wegen der Vielfalt ihrer Substrate von feinem Sediment bis nacktem Fels und ihres großen Tiefenbereichs weisen sie viele verschiedene Lebensgemeinschaften mit zum Teil besonders hoher Artenzahl auf.

Grundsätzlich ist noch recht wenig über Seeberge und vor allem die ihre Ökologie steuernden Mechanismen bekannt. Das Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft der Universität Hamburg führt zusammen mit Partnerinstitutionen aus Deutschland, Spanien, Portugal und Großbritannien seit mehreren Jahren Untersuchungen an Seebergen im nordöstlichen Atlantik und im östlichen Mittelmeer durch, und durch einen Vergleich der verschiedenen Seebergssysteme hoffen wir, ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge zwischen den physikalischen Einflußfaktoren, der Dynamik organischer Partikel und der Ökologie der Lebensgemeinschaften zu erhalten.



Blick vom Monte Verde auf Mindelo und Santo Antao

Den geplanten Auslaftermin am Dienstag, den 16.11., um 10:00 mußten wir leider verstreichen lassen, weil eine Gruppe von Wissenschaftlern wegen verspäteter Zubringerflüge ihren Anschlußflug von Lissabon zu den Kapverden nicht erreicht hatten. Einige von uns nutzten die Zeit für einen Besuch am INDP (Instituto Nacional de Desenvolvimento das Pescas) in Mindelo und hatten sogar noch die Gelegenheit, mit dem Direktor des Instituts eine Rundfahrt über die Insel Sao Vicente zu machen und vom Gipfel des Monte Verde einen wunderschönen Rundblick zu genießen.

Um 19:30 trafen nach einer zweitägigen Odyssee endlich die fehlenden Fahrtteilnehmer in Mindelo ein, und um 20:00 Uhr konnten wir aus dem Hafen auslaufen und Kurs auf unser Arbeitsgebiet nehmen. Der folgende Vormittag verging dann mit einer Einweisung in den Schiffsbetrieb, der Sicherheitsbelehrung mit Manöver und einer Schiffsführung, und einer Geräteinsatzbesprechung.

Der Transit zu unserem Arbeitsgebiet zwischen Madeira und Portugal wurde von den Arbeitsgruppen genutzt, um die Labore einzurichten und die Geräte aufzubauen. Am 18.11. fuhren wir eine kurze Station, auf der die Kollegen von der Scottish Association for Marine Science (SAMS) die Auslöser und Auftriebspakete ihrer Lander testeten. Eine weitere Teststation folgte am 20.11. für die CTD.

Am Sonnabend früh passierten wir Teneriffa und Gran Canaria – dies wird unsere letzte Landsichtung für die nächsten 4 Wochen gewesen sein und war noch einmal eine Gelegenheit, die Handys zu aktivieren.



Im CTD-Labor

Am Sonntag Nachmittag werden wir unser erstes Arbeitsgebiet nördlich des Ampère Seamounts erreichen und dort mit den "richtigen" Stationsarbeiten anfangen.

Das Wetter war bisher sehr gut, meist sonnig, nur am Sonnabend gingen einige kurze Schauer nieder. Auch Wind und Seegang zeigten sich moderat, so daß die Eingewöhnung an Bord sehr schnell ging. So ist die Stimmung an Bord sehr gut, wozu auch das vorzügliche Essen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Kapitän und Besatzung beitragen.

Viele Grüße von 33°N und 13°W

Bernd Christiansen und die Teilnehmer der Reise M83/2